Erweckungen der Neuzeit

Wo jemals das Wort Gottes gepredigt wurde, zeitigte es Früchte, die seinen göttlichen Ursprung bezeugten. Der Geist Gottes begleitete die Botschaft seiner Diener, und das Wort wirkte mächtig. Sünder fühlten ihr Gewissen angerührt. Gläubig und demütig nahmen sie das Lamm Gottes an, das der Welt Sünde trägt.

Diese Seelen brachten rechtschaffene Früchte der Buße hervor. Sie glaubten, ließen sich taufen und standen auf zu einem neuen Leben, zu neuen Kreaturen in Jesus Christus, nicht etwa um nach ihren früheren Lüsten zu wandeln, sondern um durch den Glauben an den Sohn Gottes seinen Fußspuren zu folgen. Was sie einst haßten, liebten sie nun, und was ihnen einst angenehm war, verabscheuten sie jetzt.

Erweckungen führten zu gründlicher Selbstprüfung und zu Demut. Die Früchte waren Menschen, die vor Selbstverleugnung und Opfer nicht zurückschreckten, sondern sich freuten, daß man sie für würdig befunden hatte, um Christi willen Schmach und Anfechtung zu erdulden. In dem Leben derer, die den Namen Jesu bekannt hatten, nahm man eine Wandlung wahr, und ihr Einfluß belebte die Gemeinde.

Derart waren die Wirkungen, die in früheren Jahren den Zeiten religiöser Erweckung folgten. Indem man nach ihren Früchten urteilte, erkannte man, daß der Herr sie bei dem Bemühen, Seelen zu retten und die Menschheit zu erheben, segnete.

Viele Erweckungen der Neuzeit zeigten jedoch einen bedeutenden Unterschied gegenüber den Bekundungen der göttlichen Gnade, die in früheren Zeiten das Wirken der Diener Gottes begleiteten. Wohl wird weit und breit Anteilnahme hervorgerufen; viele geben vor, bekehrt zu sein, und die Kirchen verzeichnen großen Zuwachs; dennoch sind die Ergebnisse nicht so, daß sie die Annahme rechtfertigten, auch das wirkliche geistliche Leben hätte entsprechend zugenommen. Das nur kurz aufflammende Feuer verlöscht bald wieder und hinterläßt dichtere Finsternis als zuvor.

Volkstümliche Erweckungen werden zu oft dadurch bewirkt, daß man sich an die Einbildungskraft wendet, die Gefühle anregt und die Liebe zu etwas Neuem und Aufregendem befriedigt. Die auf solche Weise gewonnenen Bekehrten haben nur wenig Verlangen nach biblischer Wahrheit und kaum Interesse an dem Zeugnis der Propheten und Apostel. Es sei denn, ein Gottesdienst trägt einen aufsehenerregenden Charakter, sonst hat er nichts Anziehendes für sie. So war kürzlich in der Presse zu lesen:

Foto: Keystone

„Jazz-Gottesdienst" in Hamburg.

Der erste Jazz-Gottesdienst in der Bundesrepublik, der am Sonntagabend nach einem Rotterdamer Vorbild in einem Gemeindesaal des Hamburger Stadtteils Heimfeld gehalten wurde, war ein voller Erfolg. Der Andrang der jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren war so groß, daß der 250 Menschen fassende Gemeindesaal wegen Überfüllung geschlossen werden mußte. Unmittelbar nach Beendigung des ersten

Gottesdienstes ließ Pastor Dr. Pellens einen zweiten Gottesdienst folgen. Statt von einer Orgel wurden die in Calypso- und Bluesstil gesungenen Choräle von einer fünfköpfigen Jazzband begleitet. Das Notenmaterial war von einem Jugendpfarrer in Rotterdam zur Verfügung gestellt worden. Pastor Dr. Pellens berichtete am Sonntagabend, daß er selten so aufmerksame Zuhörer wie bei diesem Jazz-Gottesdienst vor sich gehabt habe. Nach diesem erfolgreichen Versuch soll der Jazz-Gottesdienst in Hamburg in Zukunft wahrscheinlich regelmäßig gehalten werden.

(Stuttgarter Zeitung vom 9. 1. 1962)

Foto: Keystone

Eine Botschaft, die sich an den nüchternen Verstand richtet, findet keinen Anklang. Die einfachen Warnungen des Wortes Gottes, die sich unmittelbar auf ihr ewiges Wohl beziehen, bleiben unbeachtet.

Die große Lebensfrage jeder wahrhaft bekehrten Seele wird die Stellung zu Gott und Ewigkeit sein. Doch wo findet sich in den allgemeinen Kirchen der Gegenwart der Geist der Hingabe an Gott? Die Bekehrten entsagen weder ihrem Hochmut noch ihre Weltliebe. Sie zeigen jetzt nicht mehr Bereitschaft als vor ihrer Bekehrung, sich selbst zu verleugnen, ihr Kreuz auf sich zu nehmen und dem sanftmütigen und demütigen Jesus nachzufolgen. Die Religion ist den Ungläubigen und Zweiflern zum Hohn geworden, weil so viele, die ihren Namen tragen, mit ihren Grundsätzen nicht bekannt sind. Die Kraft der Gottseligkeit ist fast aus den Kirchen gewichen. Ausflüge, Schauspiele, Bazare, großartige Wohnungen und persönlicher Aufwand haben die Gedanken an Gott verbannt. Hab und Gut sowie weltliche Beschäftigungen nehmen die Gedanken in Anspruch, und Dinge von Ewigkeitswert finden kaum vorübergehende Beachtung.

So sehr auch Glaube und Frömmigkeit schwinden, so gibt es in den Kirchen doch noch wahre Nachfolger Christi. Ehe Gott zum letztenmal die Welt mit seinen Gerichten heimsucht, wird sein Volk erweckt werden zu der ursprünglichen Gottseligkeit, wie sie seit dem apostolischen Zeitalter nicht gesehen wurde. Der Geist und die Kraft Gottes werden über seine Kinder ausgegossen werden. Zu der Zeit werden sich viele von den Kirchen trennen, in denen die Liebe zur Welt die Stelle der Liebe zu Gott und seinem Wort eingenommen hat. Viele Prediger und Laien werden mit Freuden jene großen Wahrheiten annehmen, die Gott hat verkündigen lassen. Der Seelenfeind möchte dieses Werk gern verhindern und wird, ehe die Zeit dieser Bewegung anbricht, versuchen, es zu verfälschen. In den Kirchen, die er unter seine betrügerische Macht bringen kann, wird er den Anschein erwecken, als würde der besondere Segen Gottes auf sie ausgegossen, weil sich hier, wie man meint, ein tiefes religiöses Erwachen bekundet. Viele Menschen werden jubeln, daß Gott auf wunderbare Weise für sie wirke, während doch diese Bewegung das Wirken eines anderen Geistes ist. In religiösem Gewande wird Satan versuchen, seinen Einfluß über die ganze christliche Welt auszubreiten. Bei vielen Erweckungen, die sich während der letzten fünfzig Jahre zugetragen haben, waren mehr oder weniger die gleichen Einflüsse am Wirken, die sich auch in den ausgedehnteren Bewegungen der Zukunft zeigen werden. Es herrscht schon jetzt eine Gefühlserregung, eine Vermischung des Wahren mit dem Falschen, die trefflich dazu angetan ist, irrezuführen.

Doch niemand braucht sich täuschen zu lassen. Im Lichte des Wortes Gottes wird es nicht schwer sein, das Wesen dieser Bewegungen festzustellen. Wir dürfen sicher sein, daß Gottes Segen nicht dort ausgeteilt wird, wo man das Zeugnis der Bibel vernachlässigt, indem man sich von den deutlichen, die Seele prüfenden Wahrheiten, die Selbstverleugnung und ein Sichlossagen von der Welt erfordern, abwendet. Nach dem Maßstab, den Christus selbst seinen Jüngern gegeben hat: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!" wird es offenbar, daß diese Bewegungen nicht das Werk des Geistes Gottes sind. — Nur dadurch, daß dem Gesetz Gottes seine rechtmäßige Stellung wieder eingeräumt wird, kann der ursprüngliche Glaube und die erste Gottseligkeit unter seinem bekennenden Volk wieder erweckt werden. „So spricht der Herr: Tretet auf die Wege und schauet und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt darin, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele!"

Dein Wort ist die Wahrheit. Joh. 17, 17